



***ZWEI ZWECKE ANLEITUNG
FÜR DEN SCHULUNGSLEITER***

ZWEI ZWECKE – ANLEITUNG FÜR DEN SCHULUNGSLEITER

Mithilfe dieser Anleitung können Sie anhand des Videos *Zwei Zwecke* besprechen, wie man besser auf Menschen mit einer Behinderung achten und sie besser unterstützen kann. Die Anregungen in diesem Konzept helfen Ihnen beim Einstieg, Sie können gern auch eigene Diskussionspunkte erstellen, um konkrete Bedürfnisse zu ermitteln und abzudecken.

Überlegen Sie sich, mit wem Sie sich das Video *Zwei Zwecke* anschauen wollen, um es dann zu besprechen. Sie können dazu gern Führer anderer Glaubensgemeinschaften, Lehrkräfte, Familien und Dienstleistungsanbieter vor Ort einladen.

Sehen Sie sich das Video gemeinsam an und sprechen Sie dann darüber

- Welche Gedanken oder Eindrücke sind Ihnen beim Anschauen in den Sinn gekommen?

- Inwiefern ist das Video auch für unsere Gemeinschaft von Belang?
- Welche „Türen“ müssen wir in unserer Gemeinschaft öffnen?
- Was können wir tun, um diese Türen zu öffnen?

„Wir sind berufen, den Fremden willkommen zu heißen, aber der Fremde soll nicht lange ein Fremder bleiben.“

— Dr. Erik Carter, Vanderbilt University

Überlegen Sie, wie Sie Menschen mit einer Behinderung unterstützen können

Ermitteln

- Wer in unserer Gemeinschaft hat besondere Bedürfnisse? Wer hat beispielsweise eine nicht erkennbare Behinderung, wie etwa

hochfunktionalen Autismus (Asperger-Syndrom), ein seelisches Leiden oder eine chronische Krankheit?

- Wenn wir uns in unserer Gemeinschaft umsehen, wer möchte vielleicht mit uns Gott verehren, ist aber nicht anwesend? Beispiele dafür sind Eltern von Kindern mit einer Behinderung, Erwachsene mit Seh- oder Hörbeeinträchtigung, chronischen Schmerzen, Mobilitätseinschränkungen und so weiter.
- Wie können wir sie einbeziehen und ihnen mehr Gelegenheiten bieten, voll und ganz dazuzugehören?

Zugang

- Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit und gehen Sie um und durch das Gebäude. Welche Barrieren könnten sich für Menschen mit einer Behinderung ergeben?
- Sind unsere Räumlichkeiten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen geeignet

oder lösen sie Unbehagen aus? Beispiele dafür sind beispielsweise Treppen, Türen, fehlende Rollstuhlrampen zu den Mikrofonen auf dem Podium. Oder man nimmt bei geselligen Veranstaltungen keine Rücksicht auf Lebensmittelallergien und -unverträglichkeiten.

- Wie können wir anderen besser entgegenkommen und sie miteinbeziehen?

Familien

- Gibt es betreuende oder pflegende Angehörige, die Unterstützung brauchen, damit sie bei angebotenen Aktivitäten dabei sein können?
- Wie können wir sie und ihre Familie stärken oder ihnen geistlich dienen?
- Wie wollen Sie und Ihre Familie diese Anstrengungen unterstützen?

**Sehen Sie sich das Video *Zwei Zwecke* unter
disability.ChurchofJesusChrist.org an**

Eine Botschaft von einer Gemeinschaft von Gläubigen



CATHOLIC
DIOCESE
of Salt Lake City



CONGREGATION
KOL AMI
FOR ALL OUR PEOPLE

THE CHURCH OF
JESUS CHRIST
OF LATTER-DAY SAINTS



Disabilities, Religion, and
Spirituality Program